

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, 18.12.2018

Morden bis zur Erkenntnis

Das Missverständnis

Von Albert Camus

Regie: Claudia Meyer

Premiere: Donnerstag 20. Dezember 2018, 19:30 Uhr, Vidmar 1

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Die Geschichte könnte düsterer kaum sein: ein Mann kehrt nach zwanzig Jahren in seinen Heimatort zurück. Dort führen seine Mutter und seine Schwester ein Gasthaus, wo sie wohlhabende Reisende ausrauben und ermorden. Sie erkennen den Heimkehrer jedoch nicht als Sohn und Bruder, was ihn am Ende das Leben kostet. *Das Missverständnis* von Albert Camus ist ein Schicksalsdrama sondergleichen und wirft unweigerlich Fragen auf. Warum gibt sich der Mann nicht zu erkennen? Und warum hat das grausame Handeln von Mutter und Tochter scheinbar keinerlei Konsequenzen? *Das Missverständnis* spielt geschickt mit dem Thema der Erkenntnis und klaustrophobischen Zuständen, was der Autor Albert Camus folgendermassen erklärt hat: „*Das Missverständnis* entstand 1941 im besetzten Frankreich. Ich lebte damals unter dem Zwang der Umstände in den Bergen Mittelfrankreichs. Schon allein diese historische geographische Lage genügte, um die Art Klaustrophobie zu erklären, an der ich damals litt und die sich in diesem Stück spiegelt.»

Das Missverständnis wird inszeniert von **Claudia Meyer**, die bei Konzert Theater Bern zuletzt bei *Die Toten* Regie führte. Die Mutter wird von **Heidi Maria Glössner**, der Grande Dame des Schweizer Schauspiels, verkörpert.

Ich würde mich freuen, Sie zur Premiere am 20. Dezember begrüßen zu dürfen!

Mit herzlichen Grüssen
Isabelle Jakob

DAS MISSVERSTÄNDNIS

ISABELLE JAKOB

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0) 31 329 51 05

isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch

Von Albert Camus
PREMIERE

regie Claudia Meyer – bühne Konstantina Dacheva – kostüme Barbara Kurth
– musik Michael Wilhelmi – dramaturgie Michael Gmaj – mit Heidi Maria
Glössner, Marie Popall, Irina Wrona, Nico Delpy, Michael Wilhelmi

Ein Mann kehrt nach zwanzig Jahren in seinen Heimatort zurück, wo seine Mutter und seine Schwester ein Gasthaus führen und wohlhabende Reisende ausrauben und ermorden. Als sie ihn nicht als Sohn und Bruder erkennen, zögert er zu lange, ob er seine Identität lüften soll ... Albert Camus schrieb *Das Missverständnis* 1943 im von Deutschland besetzten Frankreich. Es ist ein Stück der Auflehnung, das Camus an seine Mitkämpfer der Resistance richtete. Es erzählt davon, wie sich Verbrechen gegen den Täter selbst wenden. Nach *Die Reise von Klaus und Edith* ... bringt Regisseurin Claudia Meyer erneut ein absurd-morbides Familiendrama auf die Bühne.

VIDMAR 1, PREMIERE 20. Dez 2018* | Weitere Vorstellungen 27. Dez 2018 | 03., 09.*, 20. Jan** | 28. Feb | 20. Mrz | 05., 12. Apr | 01. Mai 2019

* Einführung 20 Min vor Vorstellungsbeginn

** Mit kostenloser Kinderbetreuung unter dem Patronat der BEKB | BCBE

Claudia Meyer // Regie

geboren in Kleinmachnow, studierte 1992-1996 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin. Als Schauspielerin war sie Ensemblemitglied am Teamtheater München, Hans Otto-Theater Potsdam, Theater Akroama in Cagliari sowie am Deutschen Nationaltheater Weimar und arbeitete u.a. mit Regisseuren wie Hartmut Wickert, Grazyna Dylag, Felix Ensslin, Stephan Märki und Michael Simon.

Seit 2004 arbeitet Claudia Meyer vornehmlich als Regisseurin. Zu ihren Inszenierungen als Hausregisseurin am Deutschen Nationaltheater Weimar gehören z.B. die Uraufführungen von *Diptychon* (Helmut Krausser, in Koproduktion mit der Ruhrtriennale, 2005), *Gefährliche Menschen* (Jörg-Michael Koerbl, 2008), *Kluck-Labor I - IV* (Oliver Kluck, 2010-11), sowie Klassiker wie Goethes *Torquato Tasso*, *Bérénice* (Racine), Brechts *Dreigroschenoper*, Goethes *Die Wahlverwandtschaften*, Elfriede Jelineks *Winterreise* sowie Shakespeares *Der Kaufmann von Venedig*. Weitere Inszenierungen u.a. *Ronja Räubertochter* am Stadttheater Klagenfurt, *Sprich mit mir* (nach «Orlando» von Virginia Woolf) am Tanztheater Erfurt. Am Konzert Theater Bern inszenierte Claudia Meyer Friedrich Dürrenmatts *Frank V.* (2012), Frischs *Biedermann und die Brandstifter* (2013) mit Musik für Chor (Komposition Michael Wilhelmi), *Der Weibsteufel* von Karl Schönherr (2014) sowie Shakespeares *Othello* und *Die Schutzbefohlenen* von Elfriede Jelinek (Schweizer Erstaufführung) in der Spielzeit 2015.16. In der letzten Spielzeit führte sie zudem bei Rainer Werner Fassbinders *Katzelmacher* Regie und inszenierte die Schweizer Erstaufführung von Lukas Bärfuss' *Die Reise von Klaus und Edith durch den Schacht zum Mittelpunkt der Erde*.